

Finanzdepartement
Bahnhofstrasse 15
Postfach 1230
6431 Schwyz
Telefon 041 819 23 00
Telefax 041 819 23 09
E-Mail fd@sz.ch



Mediendokumentation

21. September 2009

Voranschlag 2010 des Kantons Schwyz

Medienmitteilung

Übersicht

Analyse

1 Medienmitteilung

Voranschlag 2010 des Kantons Schwyz

Finanzausgleich und Steuergesetz prägen das Budget

(FD/i) Der Regierungsrat hat den Voranschlag 2010 verabschiedet. Die Laufende Rechnung weist einen Aufwandüberschuss von 92 Millionen Franken aus. Einnahmen von 1055 Millionen stehen Ausgaben von 1147 Millionen gegenüber. Der Regierungsrat beantragt dem Parlament, den attraktiven Steuerfuss auf unverändert tiefem Niveau zu belassen.

Mehrausgaben wegen Finanzausgleich

Gegenüber dem Vorjahr steigt der Gesamtaufwand um 28 Millionen oder 2 Prozent. Ein Grossteil des Ausgabenwachstums wird zum einen durch den innerkantonalen und zum anderen auch durch den interkantonalen Finanzausgleich verursacht. Wegen höheren Grundstückgewinnerträgen aus dem Vorjahr werden den Bezirken (4 Millionen bzw. 43 Prozent) und den Gemeinden (10 Millionen bzw. 35 Prozent) höhere Beiträge ausbezahlt. Das Ressourcenpotenzial des Kantons Schwyz im Rahmen der NFA - des neuen Finanzausgleichs - steigt im Jahr 2010 auf 130 Prozent. Deshalb muss der Kanton zusätzlich 11 Millionen oder 22 Prozent mehr in den Ressourcenausgleich einzahlen. Im Gegensatz zu anderen Kantonen trägt der Kanton Schwyz die NFA-Gesamtbelastung von mittlerweile 57 Millionen selber und hat sie nicht den Gemeinden weiterbelastet.

Vorsichtige Steuerschätzung

Die Steuerschätzungen basieren auf den aktuellen Wirtschaftsprognosen der renommierten Konjunkturforschungsstellen und einer Hochrechnung der von den Gemeinden in Rechnung gestellten Steuern per Ende Juni 2009. Ob den verschiedenen Unsicherheiten fiel die Steuerschätzung für das Jahr 2010 generell vorsichtiger aus. Trotzdem wird über alle Steuerarten hinweg mit steigenden Steuererträgen gegenüber dem Vorjahr in der Höhe von 10 Millionen oder 2 Prozent gerechnet. Dabei legen die Erträge aus der Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen leicht zu, während die Ertrags- und Kapitalsteuern der juristischen Personen wegen den Änderungen am Steuergesetz mit einem Rückgang um 48 Prozent praktisch halbiert werden. Mit dieser steuerlichen Entlastung hat der Kanton günstige Voraussetzungen geschaffen, damit die Unternehmen im Kanton noch robuster auf die Wirtschaftskrise reagieren und diese als Chance nutzen können.

Weiterhin hohe Investitionstätigkeit

Die Investitionsrechnung enthält Nettoinvestitionen von 99 Millionen. Sie bleiben somit auf dem hohen Vorjahresniveau. Mit Investitionsausgaben in der geplanten Höhe von 123 Mio. investiert der Kanton weiterhin deutlich mehr als in früheren Jahren. Mit der regen Investitionstätigkeit soll die sich langsam abzeichnende Wirtschaftserholung beschleunigt werden. Für 2010 wird mit einem Finanzierungsfehlbetrag von 115 Millionen gerechnet. Dank des hohen Eigenkapitals kann das Defizit verkraftet werden. Eine Neuverschuldung findet nicht statt.

Finanzdirektor Georg Hess zum Voranschlag 2010: *„Durch Sonderanstrengungen ist es gelungen, das Aufwandwachstum zu reduzieren. Dank der soliden Eigenkapitalbasis kann sich der Kanton Schwyz weiterhin den attraktiven Steuerfuss leisten.“*

Finanzdepartement

Auskunft: Landammann Dr. Georg Hess, Vorsteher des Finanzdepartements, Tel. 041 819 23 00

2 Übersicht

Der Regierungsrat des Kantons Schwyz hat folgenden Voranschlag 2010 zu Handen des Kantonsrates verabschiedet:

Übersicht	in Fr. 1 000.--	2009V	2010V	Veränderung	
				in Fr.	in %
Laufende Rechnung					
	Total Aufwand	1 119 660	1 147 298	27 638	2%
	Total Ertrag	1 045 856	1 055 451	9 595	1%
	Aufwandüberschuss	73 804	91 847	18 043	24%
Investitionsrechnung					
	Total Ausgaben	152 981	123 331	- 29 650	-19%
	Total Einnahmen	53 770	24 227	- 29 543	-55%
	Nettoinvestitionen	99 211	99 104	- 107	0%
Finanzierung					
	Nettoinvestitionen	99 211	99 104	- 107	0%
	Abschreibungen	75 490	75 411	- 79	0%
	Saldo Spezialfinanzierung	4 400	50	- 4 351	-99%
	Aufwandüberschuss	73 804	91 847	18 043	24%
	Finanzierungsfehlbetrag	93 124	115 490	22 366	24%

In der Laufenden Rechnung resultiert ein Aufwandüberschuss von 91.8 Mio. Franken. In der Investitionsrechnung betragen die Nettoinvestitionen 99.1 Mio. Franken. Diesen Nettoinvestitionen und dem Aufwandüberschuss stehen der Saldo der Spezialfinanzierungen von 0.05 Mio. und Abschreibungen von 75.4 Mio. Franken gegenüber. Die Finanzierung weist dadurch einen Fehlbetrag von 115.5 Mio. Franken aus.

3 Analyse

3.1 Budgetrelevante Entwicklungen 2009

3.1.1 Deutliche Annahme der Teilrevision des Steuergesetzes

Am 17. Mai hat das Stimmvolk der Teilrevision des Steuergesetzes deutlich zugestimmt. Mit dieser Teilrevision soll die Steuerattraktivität des Kantons nachhaltig verbessert werden. Für die natürlichen Personen bringt die Vorlage einen teilweisen Ausgleich der kalten Progression und höhere Kinderabzüge. Bei den juristischen Personen wird die Gewinnsteuer reduziert und die Kapitalsteuer zu einer Minimalsteuer umgestaltet. Die vorgesehenen Steuerentlastungen haben für den Kanton Mindereinnahmen von schätzungsweise 21 Mio. zur Folge. Es darf aber erwartet werden, dass die Entlastungsmassnahmen mittelfristig dank der Attraktivitätssteigerung kompensiert werden können.

3.1.2 Steigendes Ressourcenpotenzial

Die Berechnung der NFA-Beitragszahlungen des Kantons erfolgt nach Massgabe des Ressourcenpotenzials. Das Ressourcenpotenzial gibt die Ressourcenstärke des Kantons im Vergleich zu den anderen Kantonen wieder. Das Ressourcenpotenzial des Kantons Schwyz ist für das Jahr 2010 auf 130.0 gestiegen. D.h. der Kanton verfügt über ein Ressourcenpotenzial, das 30 Prozent über dem Durchschnitt aller Kantone liegt. Deshalb gilt der Kanton Schwyz als ressourcenstarker Kanton und muss in Relation zu seinem Ressourcenpotential in den Ressourcenausgleich einzahlen.

3.2 Laufende Rechnung

3.2.1 Aufwand

Gegenüber dem Vorjahr steigt der Aufwand um 27.6 Mio. bzw. 2 %. Der Voranschlag wird gestützt auf die Artengliederung kommentiert. In der folgenden Tabelle werden die Aufwandveränderungen in Fr. 1 000.-- dargestellt.

Laufende Rechnung Artengliederung	in Fr. 1 000.--	2009V	2010V	Veränderung	
				in Fr.	in %
Aufwand					
Personalaufwand		205 306	210 163	4 857	2%
Sachaufwand		87 125	89 781	2 655	3%
Passivzinsen		6 671	6 370	- 301	-5%
Abschreibungen		75 490	75 411	- 79	0%
Anteile und Beiträge ohne Zw.		157 251	174 130	16 879	11%
Entschädigung an Gemeinwesen		32 541	35 061	2 520	8%
Eigene Beiträge		405 793	403 737	- 2 056	-1%
Durchlaufende Beiträge		73 512	71 474	- 2 038	-3%
Einlagen Spezialfinanzierung		4 414	624	- 3 790	-86%
Interne Verrechnungen		71 557	80 547	8 990	13%
Total		1 119 660	1 147 298	27 638	2%

Aus der Artengliederung geht hervor, dass der Personalaufwand um 4.8 Mio. bzw. 2 % steigt. Dabei steigen vor allem die Aufwände für die Unfall- und Haftpflichtversicherungsprämien und für die Entschädigung temporärer Arbeitskräfte. Der Sachaufwand steigt um 2.7 Mio. bzw. 3 %. Dieser Anstieg wird hauptsächlich durch 2.1 Mio. bzw. 7 % höher budgetierte Aufwände für Dienstleistungen und Honorare verursacht. Die Abschreibungen bleiben praktisch unverändert, wobei die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen um 1.6 Mio. zurückgehen und die zusätzlichen, zum Ausgleich der Strassenrechnung gebundenen Abschreibungen um 1.55 Mio. ansteigen.

Die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung werden um 16.9 Mio. bzw. 11 % höher budgetiert. Diese Veränderungen sind sowohl auf den innerkantonalen wie auch den interkantonalen Finanzausgleich zurückzuführen. Wegen höheren Grundstückgewinnerträgen aus dem Vorjahr werden den Bezirken (3.9 Mio. bzw. 43 %) und den Gemeinden (9.97 Mio. bzw. 35 %) höhere Beiträge ausbezahlt. Das Ressourcenpotenzial des Kantons Schwyz steigt im Jahr 2010 auf 130.0. Der vom Kanton im Jahr 2010 zu leistende Beitrag an den Ressourcenausgleich steigt gegenüber dem Vorjahr um 11 Mio. bzw. 22 %. Der Beitrag an den Härteausgleich bleibt für alle Kantone praktisch unverändert. Aufgrund seiner geografisch-topografischen Lage erhält der Kanton einen Beitrag aus dem Lastenausgleich. Dieser Beitrag geht im Jahr 2010 mit 0.08 Mio. leicht zurück. Insgesamt belastet die NFA den Kantonshaushalt im Jahr 2010 mit 57 Mio. Franken.

Die Entschädigungen an Gemeinwesen steigen um 2.5 Mio. bzw. 8 %. Dies wegen deutlich höher budgetierten Beiträgen an den Besuch ausserkantonaler Berufsfachschulen von 1.5 Mio. bzw. 19 %. Die Eigenen Beiträge gehen um 2.0 Mio. bzw. 1 % und die Durchlaufenden Beiträge um 2.0 Mio. bzw. 3 % leicht zurück. Vor allem wegen der Zuweisung an den Steuerkraftausgleich von 7 Mio. steigen die Internen Verrechnungen um 9 Mio. bzw. 13 %.

3.2.2 Ertrag

Gegenüber dem Vorjahr steigt der Ertrag um 9.6 Mio. bzw. 1 %. In der folgenden Tabelle werden die wichtigsten Ertragsveränderungen in Fr. 1 000.-- anhand der Artengliederung dargestellt.

Laufende Rechnung				Veränderung	
Artengliederung	in Fr. 1 000.--	2009V	2010V	in Fr.	in %
Ertrag					
Steuern		466 123	476 225	10 102	2%
Regalien u. Konzessionen		4 786	4 775	- 11	0%
Vermögenserträge		80 812	78 147	- 2 665	-3%
Entgelte		51 457	57 138	5 681	11%
Anteile und Beiträge ohne Zw.		151 595	140 320	- 11 275	-7%
Rückerstattungen		33 403	34 183	780	2%
Beiträge für eig. Rechnung		112 597	112 067	- 530	0%
Durchlaufende Beiträge		73 512	71 474	- 2 038	-3%
Entnahmen Spezialfinanzierungen		14	575	561	4004%
Interne Verrechnungen		71 557	80 547	8 990	13%
Total		1 045 856	1 055 451	9 595	1%

Die Steuererträge steigen gegenüber dem Vorjahr um 10.1 Mio. bzw. 2 %. Die Steuerschätzung basiert auf einem gleichbleibenden Steuerfuss von 120 % der einfachen Steuer.

Die Steuerschätzung stützt sich auf die Wirtschaftsprognosen der renommierten Konjunkturforschungsstellen und den von den Gemeinden in Rechnung gestellten Steuern per Ende Juni 2009. Die Steuerschätzung für das Jahr 2010 war aus zwei Gründen schwieriger als in den Vorjahren: Zum einen galt es die Auswirkungen der Teilrevision des Steuergesetzes abzuschätzen und zum anderen die Folgen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise zu antizipieren. Deshalb fällt die Steuerschätzung für das Jahr 2010 generell etwas vorsichtiger aus. Die Wirtschaftsprognosen und die fakturierten Steuern zeigen unterschiedliche Entwicklungen. Das prognostizierte Wachstum des Bruttoinlandproduktes für das Jahr 2010 liegt zwischen -0.6 und 0.2 %. Demgegenüber wurden bis im Juni 2009 im Vergleich zum Vorjahr 10 % mehr Einkommens- und Vermögenssteuern bei den natürlichen Personen in Rechnung gestellt. Im Voranschlag 2010 wird mit Steuern in der Höhe von 476 Mio. gerechnet. Diese steigen somit um 10.1 Mio. bzw. 2 %. Dabei legen die Erträge aus der Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen um 5.4 % zu, während die Ertrags- und Kapitalsteuern wegen den Änderungen am Steuergesetz um 23 Mio. bzw. 48 % zurückgehen. Die Vermögenserträge aus Guthaben sinken von 9.4 Mio. auf 5.5 Mio. wegen tieferen Zinssätzen auf dem Kapitalmarkt. Die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung sinken um 11 Mio. bzw. 7 %. Dies ist unter anderem auf den tieferen Kantonsanteil an der Direkten Bundessteuer zurückzuführen. Gemäss Steuerschätzung wird mit 13 Mio. bzw. 12 % tieferen Erträgen aus der Direkten Bundessteuer gerechnet.

3.3 Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung enthält Nettoinvestitionen von 99.1 Mio. Sie verharren damit praktisch auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

Die Ausgaben sinken um 29.7 Mio. bzw. 19 %. Die Ausbaurkosten für die Nationalstrassen sind deutlich tiefer als im Vorjahr und der durch die NFA notwendige Ausbau der Infrastruktur für Behinderte wird langsam abgeschlossen. Die Ausbaurkosten für die Nationalstrassen sinken um 19.7 Mio. auf noch 2.4 Mio. Die Beiträge an die Behinderteneinrichtungen gehen um 5.7 Mio. zurück. Grösse-re Positionen in der Investitionsrechnung sind: Sicherheits-Funknetz Polycom - erste Tranche (5 Mio.), Berufsbildungszentrum Pfäffikon - Sanierung Schützenstrasse (7 Mio.), Wasserbau - Beitrag an Private Institutionen (6 Mio.), Berufsbildungszentrum Pfäffikon - Mensaneubau (4 Mio.), Öffentlicher Verkehr - Beiträge an Infrastrukturkosten Bahnen (2 Mio.).

Parallel zu den sinkenden Investitionsausgaben sinken auch die Investitionseinnahmen um 29.5 Mio. bzw. 55 %. Diese Abnahme ergibt sich hauptsächlich aus den um 19.69 Mio. tiefer als im Vorjahr ausfallenden Beiträgen des Bundes an die Nationalstrassen. Im Jahr 2010 ist keine Rückzahlung von Dotationskapital durch die Kantonalbank vorgesehen bzw. budgetiert.